©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

oxydation „tranig", sie sollen daher möglichst nicht länger als ein Monat gelagert werden.

2. Die Vorbehandlung besteht im allgemeinen nur in einer Behandlung mit Kochsalz, das sowohl in trockener als auch gelöster Form („Einsuren") verwendet werden kann. Es werden aber der Salzlösung oft auch Gewürze (Pfeffer, Wacholder, Majoran usw.) zugegeben.
3. Die Dauer der Salzeinwirkung soll, sofern man nicht unter Zeitdruck steht, sowohl bei der Methode „Einsalzen" als auch beim „Einsuren" je nach Temperatur 8—12 Stunden betragen, damit eine gute Verteilung des Kochsalzes im Fisch gewährleistet ist.
4. Die Konzentration der Kochsalzlösung beim Einsuren soll ca. 10 Prozent betragen; bei dieser Konzentration können die Fische auch länger in der Salzlösung liegen bleiben, ohne daß sie zu salzig werden.
5. Zum Räuchern reicht eine Temperatur von rund 80° C, um die Fische gar werden zu lassen. (Rauchtemperaturen über 400° C sind auf alle Fälle zu vermeiden, da es dabei zur Entwicklung krebserregender Stoffe kommen kann.) Bei 80° C reicht im allgemeinen eine Räucherzeit von ein bis eineinhalb Stunden vollkommen aus.
6. Heißräucherfische halten zwar länger als frische Fische, sind aber grundsätzlich nicht als Lagerware anzusehen. Ihre Haltbarkeit beträgt zwischen 10—15° C 3 bis 6 Tage, im Kühlschrank bis zu zwei Wochen. Die günstigste Lagertemperatur liegt zwischen +3 und +8° C. (Bei Temperaturen unter 0° C kann es im Gewebe zur Bildung von Eiskristallen kommen, die qualitätsmindernd wirken, bei Temperaturen über +8° C setzt eine verstärkte Bakterienentwicklung ein.)
7. Von einer Vakuumverpackung ist überall dort abzuraten, wo mit einer höheren Lagertemperatur als +3 bis +5° C zu rechnen ist, da dann die Gefahr einer Botulismus-Vergiftung auftreten kann.

Ka.

Buchbesprechungen

Sportfischer-Jahrbuch 1973. Verlag Fritz Ifland, Stuttgart. 240 Seiten mit vielen Textabbildungen, Beißzeiten für ein ganzes Jahr und einer Fangliste für 65 Angeltage. Kunststoffeinband, DM 5,80.

Das jährliche Ifland-Lehrbüchlein mit Kalendarium, um es einmal umgekehrt zu bezeichnen, liegt wieder vor uns. Sonnen- und Mondauf- und -untergänge, Solunar- und Lunarzeiten sollen die beste Beißzeit finden helfen (es ist nur zu hoffen, daß sich die Fische nicht immer daran halten, weil sonst doch die geliebte „gloreiche Ungewißheit" beim Fischen dahin wäre!). Zehn ausgezeichnete Aufsätze, neues vom Geräte- und Büchermarkt, Nachricht vom Signalkrebs und neue Rekordfänge bilden den lesenswerten Inhalt dieses hervorragenden Fischerkalenders.

Dr. H.

Unsere Fische. Von Fritz und Adolf Funk. Schönheit und Erlebnis. 144 Seiten mit 44 ganzseitigen schwarz-weißen Abbildungen und 4 farbigen Tafeln. Format: 28 x 20 cm quer. Laminierter Pappband, sfr 38,—. Orell-Füssli-Verlag, Zürich.

Ein eigenartiges Buch über Fische wird uns hier von dem bekannten Zürcher Verlag geboten: Im ersten Teil ausgezeichnete Erlebnisberichte aus dem Fischerleben, spannend und flott geschrieben. Dieser Abschnitt ist mit hervorragenden Wiedergaben von Ölbildern ausgestattet. Modern in der Auffassung sollen sie weniger ein fotogetreues Bild der Fische darstellen, als mehr das innere Erleben und die Freude am fischereilichen Dasein. Im zweiten Teil können wir alles über die Fische nachlesen — systematisches, phylogenetisches, sinnesphysiologisches usw., jedenfalls praktisch alles, was einen Fischer an seinem Lieblingsobjekt

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

interessieren kann. Im Anschluß daran werden die wichtigsten Arten besprochen, wobei ebenfalls wieder alle Aspekte Berücksichtigung finden. Wenn man auch zwangsläufig nicht in allen Punkten der systematischen Auffassung folgen kann, liegt dies weniger an den Autoren, sondern an der besonders bei der großen Gruppe der Salmoniden dauernd im Fluß befindlichen Systematik, wobei leider auch die Namen oft wechseln. Aber der geübte Fischer kennt seine Fische auch, wenn sie einmal unter einem ungebräuchlichen Namen erscheinen. Von inhaltlichem Vorteil ist auch die immer wieder gebrachte historische Rückschau. Wir finden hier Schwarzweiß-Wiedergaben der exzellenten Aquarelle, die neben der charakteristischen Gestalt die Eleganz des Fisches zeigen. Ein hervorragendes Buch für den exklusiven Fischliebhaber! Dr. H.

Pareys Vogelbuch — Alle Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. Von HERMANN HEINZEL, RICHARD FITTER u. JOHN PARSLOW. Aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von Prof. Dr. GÜNTHER NIETHAMMER und Dr. HANS E. WOLTERS.

1972. 324 Seiten mit 2840 farbigen Abbildungen, davon 2255 farbige Einzeldarstellungen und 585 farbige Verbreitungskarten. Kart. DM 16,—, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Da seit mehreren Jahren qualitativ hochwertige Taschenbücher zur Vogelbestimmung im deutschsprachigen Buchhandel erhältlich sind, ist man geneigt, ein neues Vogelbestimmungsbuch für überflüssig zu halten.

Bei Durchsicht des neuen Vogelbestimmungsbuches merkt man aber bald, daß diese Neuerscheinung durchaus nicht überflüssig ist. Abgesehen davon, daß nicht nur die Vögel Europas sondern auch die Vögel angrenzender, heutzutage oft besuchter Gebiete (Nordafrika, Mittlerer Osten) darin enthalten sind, wodurch das Buch für den ornithologisch interessierten Orient-Urlauber sehr interessant wird, sind in dem neuen Buch Details enthalten, die seine Anschaffung auch für den, der bereits ein anderes Vogelbestimmungsbuch besitzt, sinnvoll machen. So z. B. können Jugendformen bei verschiedenen Vogelarten im Erscheinungsbild sehr stark von den Adulten abweichen und zu Irrtümern führen — etwa bei der Rauchschwalbe, die juvenil im Flugbild der Mehlschwalbe gleicht. Im vorliegenden Buch wurde auf diese Schwierigkeit weitgehend Rücksicht genommen, zu der großen Anzahl vorzüglicher Abbildungen von ausgewachsenen Vögeln wurden auch sehr viele Jugendformen abgebildet.

Die äußerst übersichtlichen farbigen Verbreitungskarten sind wirklich auf den letzten Stand gebracht — so z. B. bei der Türkentaube, deren Verbreitungsgebiet sich bereits über ganz Britannien und Südskandinavien erstreckt.

Falls an dem Buch überhaupt etwas zu kritisieren ist, dann wäre vielleicht zu sagen, daß bezüglich der Ausstattung für ein wirkliches „Taschenbuch" ein steiferer Einband zweckmäßig wäre. Dr. Ry.

Modern eingerichtete Forellenzucht in der Schweiz sucht

tüchtigen Fischzuchtgehilfen

oder jüngeren Mann, der mit allen anfallenden Arbeiten im Fischzuchtbetrieb bewandert ist.

Geregelte Arbeitszeit, abwechslungsreiche Arbeit und sehr gute Entlöhnung mit allen Sozialleistungen werden geboten.

Für Bewerber, die eine Dauerstellung suchen, kann Einreisebewilligung für die Familie beschafft werden.

Offerte sind zu richten an **Pisciculture de Vionnaz, p. a. F. Hess Le Belvédère, Ch-1802 Corseaux / Schweiz.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Hemsen Jens, Rydlo Manfred

Artikel/Article: Buchbesprechungen 15-16